

Dr. Günter Hafenberg



Ein Leben für den Sport hat ein Ende gefunden

Dr. Günter Hafenberg wurde am 3.4.1931 in Döbeln geboren und starb am 28.10.2017 in Zittau. Der größte Teil seines Lebens war dem Sport gewidmet. Basketball und Volleyball waren für ihn die Sportarten, in denen er seine persönliche Erfüllung fand.

Bereits im Alter von 17 Jahren trat er dem Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) bei. Er nahm dann in seiner Zittauer Zeit verantwortliche Positionen im Kreisvorstand des DTSB, in der Leitung der FSG-Turbine - ab 1954 HSG-Turbine e.V.- als Übungsleiter der Abteilung Volleyball (ab 1955) und im KFA Volleyball (seit 1965) über viele Jahre wahr.

Für sein Engagement wurde Günter Hafenberg vielfach ausgezeichnet, u.a. 1980 mit der Ehrennadel des Volleyballverbandes in Gold, 1986 mit der „Goldenen Ehrennadel“ der HSG Turbine Zittau und 1989 mit der „Ehrennadel in Gold“ des DTSB.

Günter Hafenberg war nicht nur selbst ein enthusiastischer Sportler - eine seiner hervorstechendsten Eigenschaften bestand darin, dass er seine Mitmenschen, seine Kameraden in der Hochschulsportgemeinschaft Turbine Zittau, Studenten und Mitarbeiter der damaligen Fachschule für Energiewirtschaft (Vorgängereinrichtung der der jetzigen Hochschule Zittau/Görlitz) für den aktiven Sport – vor allem für Basketball und Volleyball – begeistern konnte.

Mit seiner Spielfreude, seiner technischen Versiertheit und Korrektheit schuf er eine Atmosphäre der Fröhlichkeit und der Freude am Sport, die ansteckend wirkte, und die uns, seit er gesundheitlich nicht mehr aktiv sein konnte, sehr fehlte.

Günter Hafenberg kam 1955 als Diplomsportlehrer von der DHFK Leipzig an die Fachschule für Energie nach Zittau und übernahm die von Sportfreund Arndt Griebach gegründete Basketballmannschaft - der beruflich bedingt zur Energieversorgung Dresden ging- als Trainer und führte diese erfolgreich bis in die DDR-Liga.

Gleichzeitig gründete er ab dem 1. September 1955 die Abt. Volleyball, mit der er als Übungsleiter eine bemerkenswerte sportliche Erfolgsgeschichte schreiben konnte.

1994 starteten 217 Jugendliche, Damen und Herren in 19 Wettkampfmannschaften; es gab außerdem noch zwei Hobbygruppen und unter dem Motto „Schule und Verein“ eine Gruppe mit volleyballbegeisterten Anfängern.

Als „Spätwerk“ konnte er die Hochschulsportgemeinschaft mit einem großartigen Präsent überraschen. Zum 50. Jahrestag der Gründung der FSG/HSG im Jahre 2002 überreichte Günter Hafenberg eine von ihm mit Bienenfleiß erarbeitete Chronik der Vereinsgeschichte, die die sportliche Entwicklung, Akteure und Erfolge zeigt, aber auch die unermüdliche Arbeit unseres Sportfreundes Günter Hafenberg widerspiegelt.

Wir danken unserem Sportfreund Günter Hafenberg für sein jahrzehntelanges Wirken im Verein und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

